



# Psychiatrie-Berichtswesen mit TIP HCe

## Success Story: Luzerner Psychiatrie

*„Mit TIP HCe kann ich schnell und einfach Ad-hoc-Auswertungen erstellen. Fehlende oder fehlerhafte Daten fallen sofort auf und können rechtzeitig korrigiert werden. Dadurch ist die Qualität der Berichte enorm gestiegen.“*



Daniela Vollmer  
Controlling  
Luzerner Psychiatrie

Die Luzerner Psychiatrie (lups) ist an mehreren Betriebsstandorten im Kanton Luzern und am Standort Sarnen präsent und gut vernetzt. Das Unternehmen verfügt über ein modernes ambulantes und stationäres Behandlungsangebot. Das Behandlungsspektrum umfasst die Kinder- und Jugendpsychiatrie bis hin zur Erwachsenen- und Alterspsychiatrie. Die Angebote und Dienstleistungen der lups stehen auch angrenzenden Spitalregionen zur Verfügung. Über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen ihre Leistungen zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Die Luzerner Psychiatrie macht sich zudem für

**junge Menschen stark. Jährlich bildet sie über 100 Jugendliche in verschiedensten Berufen aus.**

### Hintergrund / Ausgangssituation

Da die Anforderungen an zeitgerechte Informationen stetig gestiegen sind, wurde die Einführung einer Business Intelligence-Lösung angestrebt. Im Rahmen des Entscheidungsprozesses wurde eine Evaluation durchgeführt. Die betrachteten Kriterien waren die Qualität des Supports, die Anwenderfreundlichkeit auch für Nicht-Experten, die Verbreitung der Lösung, das Spital-Know-how des Anbieters und Referenzankünfte. Nach detaillierter Prüfung fiel die Wahl auf TIP HCe, und im Herbst 2013 begann die Einführung des Systems.

### Anforderungen / Herausforderungen

Die Führung wünschte sich ein schnelles, flexibles und empfängerorientiertes Reporting mit einer hohen Berichtsqualität. Die bisherige komplexe Zusammenführung von Daten aus dem ERP-System HOSPIS, die mit grossem manuellen Aufwand einherging, sollte der Vergangenheit angehören. Der grösste Aufwand

bei der Implementierung wurde durch die Abstimmung der Daten verursacht.

Eine besondere Herausforderung nach der Implementierung war der Wechsel auf HOSPIS NG im Jahr 2017. Aufgrund der zahlreichen Änderungen in der Systemarchitektur des ERP-Systems musste das Berichtswesen neu aufgesetzt werden. Dank der guten technischen Unterstützung durch den TIP-Support konnte diese grosse Aufgabe erfolgreich umgesetzt werden.

### Lösung

Das TIP HCe-Data Warehouse wurde mit den Modulen FIN, LEI, PAT, KTR und KEN installiert. Das System Nexus HOSPIS NG wurde über eine automatisierte Schnittstelle angebunden. Aus der Datenbasis im Data Warehouse erstellt das Controlling ca. 100 Reports. Dazu kommen ca. 50 Ad-hoc-Auswertungen pro Jahr. Empfänger der Berichte sind der Spitalrat, die Geschäftsleitung, die Linienverantwortlichen, die Kantone, das Bundesamt für Statistik sowie die Tarifpartner. Mit den zahlreichen Informationen wird die finanzielle Führung des Unternehmens unterstützt (Beispiel: die Kostendeckung der einzelnen Bereiche). Im Weiteren werden

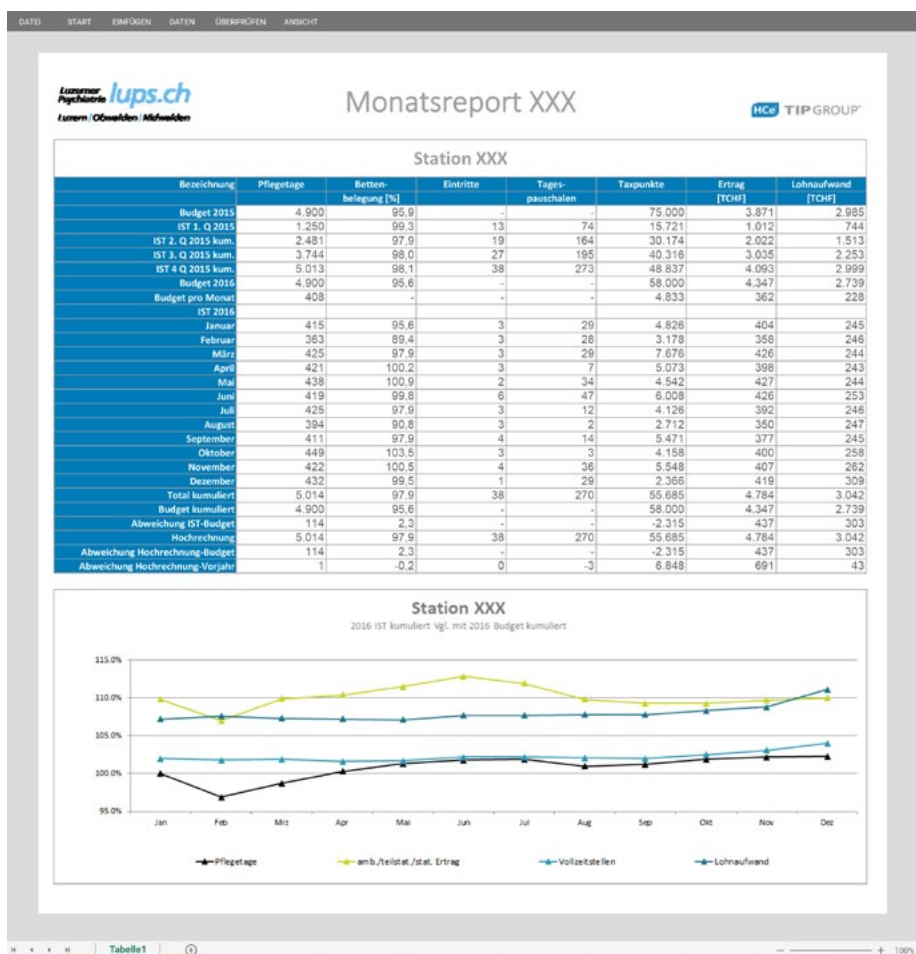
die Zahlen auch für den Geschäftsbericht, die Hochrechnung und als Unterstützung in der Planung verwendet. Die Berichte werden kommentiert per Mail an die Empfänger versendet.

## Vorteile

„Zwischen dem früheren manuellen Zusammenbauen von Berichten und dem automatisierten Berichtswesen mit TIP HCe liegen Welten“, zeigt sich Daniela Vollmer, Controllerin an der Luzerner Psychiatrie, zufrieden. „Wir haben nun ein schnelles und übersichtliches Reporting in guter Qualität. Die Reports erfordern kaum Pflegeaufwand, da neue Daten wie z. B. Leistungen und Kostenstellen in den angelegten Strukturen automatisch richtig zuordnet werden. Dabei sind die Templates sehr hilfreich. Mit dem Auf- und Zuklappen (Drilldown) von Dimensionen können sehr schnell und flexibel die Detailinformationen eingesehen werden. Der Drilldown ist auch eine grosse Unterstützung bei der Plausibilisierung von Daten. Vor allem die vollständige und richtige Leistungserfassung ist für die Fakturierung essentiell.“

Die Ad-hoc-Analysen in Excel bilden für Frau Vollmer ein weiteres Plus der Lösung: „Zusätzlich zu unserem dynamischen Berichtswesen können wir diverse Anfragen von Spitalrat, Geschäftsleitung, Chefärzten oder Kantonen mit TIP HCe sehr schnell aufbereiten. Wichtige Berichte wie ITAR\_K und BfS-Statistik werden ebenfalls mit Hilfe von TIP HCe erstellt. Ausserdem werden REKOLE-Anforderungen wie Kostenstellen- und Kostenträgerausweis erfüllt.“

„Ein grosser Pluspunkt ist auch, dass fehlerhafte oder fehlende Daten sofort auffallen und behoben werden können. Dadurch hat sich die Datenqualität erheblich verbessert. Im Rahmen der Erstellung von Strukturen haben wir auch ein viel besseres Know-how über die Datenherkunft als vorher gewonnen,“ fügt Daniela Vollmer abschließend hinzu. Aufgrund der guten Erfahrungen mit HCe ist als nächstes die Anbindung des PEP-Systems und die Auswertung der Personaldaten geplant.



## Klinikprofil

Land:	Schweiz
Standort Zentrale:	St. Urban
Einrichtungen:	25
	3 Kliniken für Erwachsene (St. Urban, Luzern, Sarnen)
	1 Klinik für Kinder/Jugendliche (Kriens)
	2 Tageskliniken für Erwachsene (Sursee, Luzern)
	2 Tageskliniken für Kinder/Jugendliche (Kriens)
	2 Wohnheime (Sonnegarte, Berghof)
	5 Ambulatorien für Erwachsene (Luzern, Sursee, Hochdorf, Wolhusen, Sarnen)
	5 Spezialeinrichtungen (Drop-In, Forensik, GiA Stadt, GiA Land, Memory-Clinic)
	5 Ambulatorien für Kinder/Jugendliche (Luzern, Sursee, Hochdorf, Wolhusen, Sarnen)
Betten:	384 (Erwachsene: 299, Kinder/Jugendliche: 22, Wohnheime: 63)
MitarbeiterInnen:	1051
Stationäre Fälle:	2564
TIP HCe seit:	2013
Module:	FIN, LEI, PAT, KTR, KEN
Mandanten:	2